

MerkeIs spalterische Eurorettungspolitik entpuppt sich als fiskalisches Fiasko und Täuschungskonstrukt

IWF verweigert Beteiligung am dritten Hilfspaket für Griechenland.

Zum Schulden-Deal der Euro-Zone und Griechenland äußert sich der Bundessprecher der Alternative für Deutschland, **Prof. Dr. Jörg Meuthen**, wie folgt:

„Griechenland sitzt nach wie vor auf einem gigantischen Schuldenberg von rund 180 Prozent der Wirtschaftsleistung. Die Laufzeitverlängerung um zehn Jahre für die Rückzahlung von Krediten ist ein Spiel auf Zeit, das vor allem die Gläubiger trifft, da deren Kredite entwertet werden, was einer Enteignung gleichkommt. Die Annahme, dass eines Tages überhaupt Schulden aus Athen zurückgezahlt werden, ist naiv und eine Irreführung der Steuerzahler. Griechenland hat es offenbar immer noch nicht geschafft, auf die Beine zu kommen. Geht die Krise in Italien wieder los, wird Griechenland mitgerissen.

MerkeIs spalterische Eurorettungspolitik um jeden Preis entpuppt sich mal wieder als fiskalisches Fiasko und Täuschungskonstrukt. Mittlerweile springt sogar der IWF ab. Zur Erinnerung: Ex-Finanzminister Schäuble hatte im Zuge des dritten Hilfspakets für Griechenland gebetsmühlenartig eine Beteiligung des IWF versprochen, nun will man davon aber nichts mehr wissen – die typische Politik der selektiven Demenz. Der IWF verweigert seine Beteiligung, weil klar ist, dass noch mehr Geld nach Athen noch mehr verlorenes Geld ist, das man nicht hinterherschmeißen sollte. Als AfD haben wir

immer auf diese Missstände hingewiesen.“